

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 15.07.2013	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0207 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: ./. Kostenstelle: ./. Kostenträger: ./.		
Investitionsnummer: ./. Sachkonto: ./.		

Betreff: 164. Vergleichende Prüfung "Kommunale Grünflächen"

Vorlage vom: 03.07.2013

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Schlussbericht des Hessischen Rechnungshofes über die 164. Vergleichende Prüfung „Kommunale Grünflächen“ zur Kenntnis.

Anlagen: Schreiben Hess. Rechnungshof vom 28.5.2013
Schlussbericht Darmstadt 164. vergl. Prüfung Hess. Rechnungshof
Stellungnahme Grünflächenamt vom 2.4.2013

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 3. Juli 2013

Prüfungsgegenstand:

Der Präsident des Hessischen Rechnungshofes - Überörtliche Prüfung - hatte mit Prüfungsankündigung vom 9. Februar 2011 die Wissenschaftsstadt Darmstadt darüber unterrichtet, dass er beabsichtigt, im Jahr 2012 die 164. Vergleichende Prüfung „Kommunale Grünflächen“ durchzuführen. In die Prüfung einbezogen waren die Kommunen Darmstadt, Frankfurt a.M., Fulda, Gießen, Hanau, Kassel, Marburg, Offenbach a.M., Rüsselsheim und Wetzlar.

Ziel der 164. Vergleichenden Prüfung „Kommunale Grünflächen“ war es festzustellen, wie es den Städten gelingt, ihre vielfältigen Grünanlagen (so einfache Grünflächen, Parks, denkmalgeschützte Areale, Friedhöfe) zukunftsfähig zu erhalten und deren ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Funktionen dauerhaft zu sichern.

Die Prüfung fand im Zeitraum von November 2011 bis zum 23. April 2013 statt. Die Grünflächen wurden in der Zeit vom 18. bis zum 29. Juni 2012 auf ihr Erscheinungsbild und ihren Pflegezustand untersucht.

Rechtliche und fachliche Prüfungsfeststellungen:

Der Hessische Rechnungshof kommt unter anderem zu folgenden allgemeinen Prüfungsfeststellungen, die sich im individuellen Schlussbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt wieder finden:

Das geprüfte Risiko betrug insgesamt 28.484.966 Euro. Es umfasste die Aufwendungen der Stadt Darmstadt zur Grünflächenpflege in den Jahren 2008 bis 2011.

Die Prüfung ergab keine Hinweise auf rechtliche Unregelmäßigkeiten.

Die in die Prüfung einbezogenen kommunalen Grünflächen umfassten 380 ha. Der Schwerpunkt der Grünflächen lag in Darmstadt bei den Grünanlagen und Parks. Diese Kategorie umfasste 41 % der Grünflächen. Die Spannweite der geprüften Städte lag hier bei 8% bis 53%.

In der Stadt Darmstadt gibt es keine zentrale Stelle für den Bereich der Grünflächenpflege, bei der alle relevanten Informationen, wie z.B. die Größe der Grünflächen bezüglich der Grünflächenpflege zusammenliefen. Für die Grünflächenpflege sind neben dem Grünflächenamt, dem Umweltamt und dem Sportamt auch fünf Eigenbetriebe (Eigenbetrieb IDA, Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte, Eigenbetrieb Kulturinstitute, Eigenbetrieb Bäder, Eigenbetrieb EAD) zuständig. Der Aufwand zur Ermittlung der gewünschten Daten war vergleichsweise hoch.

Der Rechnungshof **empfiehlt** der Stadt Darmstadt, die Grünflächenpflege im Grünflächenamt mit finanzieller Ausstattung und Kompetenzen zu bündeln.

Wirtschaftliche Prüfungsfeststellungen:

Die zur Erfüllung der Grünflächenpflege notwendigen Mittel hatten einen Anteil von 1,7 % am gesamten Haushaltsvolumen der Stadt Darmstadt. Dies stellt sich im Vergleich als niedriger Wert dar. Die Spannweite lag zwischen 1,4 und 5,6 %. Die Aufwendungen beliefen sich im Mittel auf 50 Euro je Einwohner. Darmstadt lag im Vergleich deutlich unter dem Median von 75 Euro je Einwohner.

Die Aufwendungen für die Grünflächenpflege je Fläche lagen mit 1,92 Euro je qm Grünfläche über dem Median. Der Wert lag im Vergleich zwischen 0,99 Euro/qm und 2,68 Euro/qm.

Weitere Prüfungsfeststellungen zu wichtigen Kennzahlen im Vergleich:

- Die zu pflegende Grünfläche bezogen auf das Vollzeitäquivalent lag in Darmstadt bei 5 ha/VZÄ, d.h. jeder Mitarbeiter hatte rechnerisch 5 ha zu pflegen. Damit lag Darmstadt oberhalb des Medians von 4,6 ha/VZÄ.
- Die Personalaufwendungen lagen mit 0,2 Mio Euro Differenz unter dem vom Rechnungshof errechneten Personalkostenäquivalent für Darmstadt und unter dem Median des Personalkostenäquivalents im Vergleich von 3,9 Mio Euro.
- Bei keiner wirtschaftlichen und organisatorischen Kennzahl zeigte sich in Bezug zum erhobenen Zustand der Grünflächen eine statistische Korrelation. Es konnte kein monokausaler Zusammenhang von Einflussfaktoren auf den Zustand der Grünflächen festgestellt werden. Ergebnis der Prüfung ist, dass der Erfolg in der Grünflächenpflege von zahlreichen und komplexen Faktoren abhängig ist. Die Veränderung einzelner Einflussfaktoren führt daher nicht zwangsläufig zu einer Veränderung des Zustands der Grünflächen.
- Die Stadt Darmstadt war mit einer Gebietsgröße von 12.209 Hektar die drittgrößte Stadt im Vergleichsring. Der Anteil von Grünflächen an der Gesamtfläche hatte in der Stadt Darmstadt mit 3,1 % den zweitniedrigsten Wert. Der Anteil der Grünflächen an der Siedlungs- und Verkehrsfläche schwankt im Vergleichsring zwischen 9,0 und 15,1 %. Die Stadt Darmstadt hatte hier mit 9% den niedrigsten Wert.
- Die Kennzahl Grünfläche je Einwohner hatte im Vergleich eine Spannbreite von 18,6 bis 60,2 qm/Einwohner. Mit einem Wert von 25,8 qm/Einwohner lag die Stadt Darmstadt hinter der Stadt Offenbach an zweitniedrigster Stelle und damit deutlich unter dem Median von 39,7 qm/Einwohner. Diese Kennzahl verdeutlicht, dass die Stadt Darmstadt im Vergleich der Städte in geringem Maß Grünflächen für ihre Einwohner zur Verfügung stellte.
- Die Kennzahl Grünanlagen und Parks je Einwohner hatte eine Spannbreite von 3,0 qm je Einwohner bis 23,9 qm je Einwohner. Mit einem Wert von 10,7 qm je Einwohner lag die Stadt Darmstadt unter dem Median. Der Median der Kommunen im Vergleichsring lag bei 12,8 qm je Einwohner. Die Kennzahl verdeutlicht, dass die Stadt Darmstadt im Vergleich der geprüften Städte unterdurchschnittlich mit Grünanlagen und Parks ausgestattet war.

- In der Stadt Darmstadt betrug die Gesamtfläche an Intensivgrün ca. 15.200 qm. Das waren 0,4 % der gemeldeten Grünflächen. Insgesamt erscheint dem hessischen Rechnungshof der Spielraum zur Reduktion des Intensivgrüns mit 0,4 % der Gesamtfläche gering. Zum Kostensenkungspotential konnte keine Aussage getroffen werden, da die Datengrundlagen nicht vollständig vorlagen und eine Kostenzuordnung bei keiner Stadt im Vergleich vorlag.
- Darmstadt erarbeitet derzeit einen Grünleitplan, dessen Ziel es ist, den einzelnen Grünflächen Funktionen zuzuordnen und Ausstattungsmerkmale zu erfassen. Daraus sollen Strukturtypen definiert werden, die es dem Amt ermöglichen, die Pflege danach auszurichten und die Flächen so langfristig zu sichern. Die Konzeption des Grünleitplans war geeignet, eine transparente, nachvollziehbare und verbindliche Planung der Grünflächenpflege zu erstellen. Der Rechnungshof **empfiehlt** die Weiterführung des Grünleitplans und die Verknüpfung mit dem existierenden und noch zu vervollständigenden digitalen Grünflächeninformationssystem. Das geplante Vorhaben, Kennzahlen wie beispielsweise Pflegekosten pro Fläche und Objektart zu ermitteln wird begrüßt. Grundlage von Controlling-Kennzahlen muss nach Auffassung des Rechnungshofes eine konsequent eingeführte Kosten- und Leistungsrechnung sein.
- Bei den insgesamt 109 aufgesuchten Grünflächen zeigte sich bei 61% der Flächen ein durchweg positiver Zustand, Bei 39% ergab sich ein Pflegezustand mit negativen Anmerkungen. Innerhalb dieser Stichprobe wiesen nur 2% der Anlagen einen negativen Pflegezustand in dominanten, d.h. den Charakter der Anlage bestimmenden Elementen auf. Darmstadt lag mit 61% der positiven Aufnahmen an letzter Stelle und somit weit unter dem Median von 75,5 % der im Vergleichsring erfassten Städte. Dieser hohe Anteil erklärt sich mit Vergabeproblemen im Jahr 2012, die zu einer starken Verspätung in der Beauftragung geführt haben. Der Rechnungshof konstatiert aber auch, dass eine zielgerichtete Pflege mit Prioritätensetzung erkennbar war.
- Es wurden keine Mängel hinsichtlich der Verkehrssicherheit in der Baumpflege festgestellt. Die Stadt Darmstadt führt seit 1994 eine digitale Baumdatei gekoppelt mit zwei Geoinformationssystemen, in denen jeder Baum mit Baum-Nr. dargestellt war. An keinem der in Augenschein genommenen Bäume wurden Mängel festgestellt. Die Dokumentation der ausgeführten Maßnahmen mit Datum und Name des Prüfers lag ebenfalls vor.
- Es ergaben sich keine Hinweise auf Unregelmäßigkeiten oder dolose Handlungen.

Übersendung des Schlussberichts

Nach § 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen (ÜPKKG) vom 22.12.1993 wird das Ergebnis der Prüfung in einem Schlussbericht zusammengefasst. Der Bericht ist der geprüften Körperschaft zu übersenden und der Stadtverordnetenversammlung bekannt zu geben. Mindestens eine Ausfertigung ist jeder Fraktion auszuhändigen. Wegen des Umfangs des Schlussberichts haben wir die vom Präsidenten des Hessischen Rechnungshofes zur Verfügung gestellte pdf-Datei dieser Magistratsvorlage im Parlamentsinformationssystem angehängt. Eine Ausfertigung des Berichtes geht an die Frau Stadtverordnetenvorsteherin, jede Fraktion erhält eine weitere Ausfertigung, eine Ausfertigung liegt im Büro der Stadtverordnetenversammlung und Gremiendienste zur Einsichtnahme aus.

Das Anschreiben des Präsidenten des Hessischen Rechnungshofes vom 28. Mai 2013, mit dem der Abschlussbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt zugestellt wurde, liegt der Magistratsvorlage als Anlage bei. Das Grünflächenamt hat mit Datum vom 2. April 2013 zu dem vorläufigen Prüfungsergebnis Stellung genommen. Die Anmerkungen des Amtes sind im Bericht kenntlich gemacht.

Für den Herbst 2013 ist vom Rechnungshof zudem noch der Zusammenfassende Bericht „Kommunale Grünflächen“ angekündigt worden. Sobald dieser vorliegt, wird er den politischen Gremien ebenfalls zugeleitet.

Der Rechnungshof bittet darum, ihm bis zum 28. November 2013 zu berichten, inwieweit die Stadt Darmstadt beabsichtigt, die Empfehlungen aus dem Schlussbericht umzusetzen.

Aufgestellt:

Darmstadt, 3. Juli 2013

67-0 F  2900

Dezernat I

Dezernat III

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Brigitte Lindscheid
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer